

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Guter Rath.

Sogar der Leichenverbrennungsverein  
Kommt jetzt beim Bund um Hülfe ein:  
Warum sie nicht eher den Frommen  
Mit Brenn-Hülfs-Begehren kommen?  
Die kennen den billigsten Weg doch genau  
Zu Tode zu bringen Mann und Frau.  
Wen sie in die Armen fassen,  
Braucht sich nicht mehr begraben zu lassen.

Wahrscheinlich.

A: Na was sagen Sie dazu, wie die Presse mein Werk schlecht gemacht?

B: Die Presse? ? Ich dachte Sie!

A.: Weisst Du, warum d'Kinder d'Häselnuß so gern bei?

B.: Nei, warum?

A.: Wo wege de Kerne.

A.: Si hei wieder es neuß Mittel erfunde, um z'luege, ob Eine viellicht nume schyntodt sigi.

B.: O, dere gits öppe mängs.

A.: Ja, das scho, aber 's neue ist doch 's sicherste.

B.: Was ist de das für eis?

A.: Mi schüttel dem vermuthlich Todte es paar Tröpf Bözinger Wy y; wenn er nid grünnel, isch er sicher todt.

Mabi: Was heist es o geng von eme Mahdi do i de Bitige? Geit das öppe de z'lest no mi a?

Mann: Biellicht! Du wärißt emel Tüfel's g'nug.

Briefkasten der Redaktion.



S. B. i. B. Diese „Mitgetheilte“ muß man allerdings gelegentlich auf ihren Werth zurückführen, obgleich dabei nicht übersehen werden darf, daß sehr leicht ein Fühler darin versteckt sein kann. — G. i. Z. Besten Dank; so etwas als Illustration wirkt auch gar nicht übel. — K. i. O. „I fatti sono maschi e le parole femine“. Können Sie das besser sagen? Nicht einmal Hamlets Ausspruch reicht an dieses italienische Wort hinauf. — A. E. i. A. Das eingefandte Räthsel wäre doch etwas zu leicht. Immerhin besten Dank. — R. O. i. J. „Von allen Geistern, die verneinen, ist mir der Schalk am wenigsten verhaßt“, durfte Goethe schon sagen; der wußte eben von der heutigen Empfindlichkeit nichts, welche bekanntlich überall die gleiche Ursache hat. — R. H. i. B. Viel auf einmal; ob wir aber Zeit finden, alles zu entziffern, ist fraglich.

Z. Z. i. D. Besten Dank; das nächste Mal. Wenn der Schläger blist, wächst die Kampflust. — Maikäferclub B. Zu unbedeutend; wer sollte sich denn für diesen „Boganten“ interessieren? — Grtl. R. Das Exemplar war das richtige; die Nummer ist unrichtig. — Jgs. Diese Pillen können in solcher Form gefährlich werden. — O. O. Unsan. — P. i. Lst. „Er hat immer sieben Ellen leere Gedärme“ sagen die Franzosen von einem Pfeisfresser. — Orion. Wünschen wohl gespeist zu haben! Gruß. — Versch. auswärt. Abon. Wir bitten den Betrag der Postmandat einzusenden, das ist ja der einfachste Weg. — W. i. Wien. Leider ist uns das Schriftchen zu umfangreich, als daß wir es zum Abdruck bringen könnten. Wir bitten um Versprochenes. — B. i. Magdeb. Schon mehr, als uns lieb ist. — M. J. i. W. Ja, solche Querleserei produziert öfter die ergößlichsten Dinge; z. B. „Gestern ist die neue Sängerin zum ersten Mal mit vielem Beifall aufgetreten — man konnte das Gebrüll im nächsten Dorfe hören. — Der Däse, der auf dem letzten Marke ein Kind zertraten — wird schwerlich mehr am Hofe erscheinen können!“ etc. etc. — Blumenfreundin. Wir werden Ihnen die gewünschte Adresse zusenden. — Hor. Schon Zwingli glaubte: „Ist die Quelle bös, so wird auch der Bach, der daraus fließt, nicht gut sein“ und behauptete: „Wer gute Gründe hat, bedarf des Räthselns nicht.“ — K. J. i. L. Der Tenballenasternball findet morgen, Samstag Abends, statt. So viel wir vernehmen, soll für einen fidelen Abend geforgt sein. Also, aber mit. — Stern. Goffentlich haben sich diese Glücklichen den faulsten Rippenstoß gemerkt. — J. M. Allwiel ist ungesund. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Grosses Etablissement.  
bedeckte Halle mit Garten.



Restaurations zu jeder Tageszeit.  
Vorzüglich möblierte Zimmer für Pensionäre.

Propriétaire: H. Hürlimann.

CHAMPAGNE  
Fritz Strub & Cie

Reims — Bâle  
22 - Rue de Cernay - 22 — 3 - Faubourg St-Jean - 3



Grosse Preisermässigung!  
Hyatt's Kragen und Manchetten  
von wasserdichter Leinwand  
sind jetzt die billigsten, elegantesten  
und bequemsten.  
Alle Wäschekosten erspart.  
Preis-Courant gratis und franko.  
Fabrik-Dépot:  
H. Specker in Zürich,  
90 - Bahnhofstrasse - 90  
Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Gd Hôtel-Pension Bellevue au lac, Zürich

Das ganze Jahr offen.  
Feine Küche, guter Keller, freundliche Bedienung. Arrangement bei längerem Aufenthalt.  
— Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung. —



F. A. POHL, Propriétaire.

Unfehlbare rasche Heilung  
der Gicht und des Rheumatismus.

Neuestes, medizinisches, englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im akuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und Personen jeden Standes.  
Prospekte gratis zu beziehen von J. S. Anneler in Bern, Schweiz. (N. 4)

Chocolat Sprüngli

ZÜRICH

(Bl. 25)